

2001

Ausgegeben zu Bonn am 22. Februar 2001

Nr. 6

Tag	Inhalt	Seite
14. 2. 2001	Verordnung zu dem Abkommen vom 23. August 2000 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland und der Streitkräfte der Republik Polen auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats (Verordnung zum deutsch-polnischen Streitkräfteaufenthalts-Abkommen)	178
3. 1. 2001	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge	188
16. 1. 2001	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens von 1971 über psychotrope Stoffe	188
19. 1. 2001	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens von 1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen	189
19. 1. 2001	Bekanntmachung zu Artikel 19 Abs. 1 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 zum NATO-Truppenstatut	189
22. 1. 2001	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen (NATO-Truppenstatut)	194
22. 1. 2001	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Chemiewaffenübereinkommens	194
22. 1. 2001	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr	195
23. 1. 2001	Bekanntmachung des deutsch-australischen Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit	196
24. 1. 2001	Bekanntmachung über den Geltungsbereich 1. des Vorläufigen Europäischen Abkommens über Soziale Sicherheit unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen sowie des Zusatzprotokolls hierzu und 2. des Vorläufigen Europäischen Abkommens über die Systeme der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen sowie des Zusatzprotokolls hierzu	198

**Verordnung
zu dem Abkommen vom 23. August 2000
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Polen
über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern
der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland
und der Streitkräfte der Republik Polen
auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats
(Verordnung zum deutsch-polnischen Streitkräfteaufenthalts-Abkommen)**

Vom 14. Februar 2001

Auf Grund des Artikels 1 Abs. 1 des Streitkräfteaufenthaltsgesetzes vom 20. Juli 1995 (BGBl. 1995 II S. 554) und des Artikels 3 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes zum PfP-Truppenstatut vom 9. Juli 1998 (BGBl. 1998 II S. 1338) verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Das am 23. August 2000 in Warschau unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland und der Streitkräfte der Republik Polen auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats wird hiermit in Kraft gesetzt. Das Abkommen wird nachstehend in deutscher und polnischer Sprache veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tag in Kraft, an dem das deutsch-polnische Streitkräfteaufenthalts-Abkommen nach seinem Artikel 19 Abs. 1 in Kraft tritt.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tag außer Kraft, an dem das deutsch-polnische Streitkräfteaufenthalts-Abkommen außer Kraft tritt.

(3) Der Tag des Inkrafttretens und der Tag des Außerkrafttretens sind im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Berlin, den 14. Februar 2001

Der Bundeskanzler
Gerhard Schröder

Der Bundesminister der Verteidigung
R. Scharping

Der Bundesminister des Auswärtigen
J. Fischer

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Polen
über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern
der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland
und der Streitkräfte der Republik Polen
auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats

Umowa
między Rządem Republiki Federalnej Niemiec
a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej
o czasowym pobycie
członków sił zbrojnych Republiki Federalnej Niemiec
i członków sił zbrojnych Rzeczypospolitej Polskiej
na terytorium drugiego państwa

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Polen –

Rząd Republiki Federalnej Niemiec,
i
Rząd Rzeczypospolitej Polskiej

in Anbetracht des am 2. Februar 1994 erklärten Beitritts der Republik Polen zum Programm Partnerschaft für den Frieden,

in Hinblick auf das in London unterzeichnete Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags vom 19. Juni 1951 über die Rechtsstellung ihrer Truppen, im Folgenden NATO-Truppenstatut genannt, und das in Brüssel unterzeichnete Übereinkommen vom 19. Juni 1995 zwischen den Vertragsstaaten des Nordatlantikvertrags und den anderen an der Partnerschaft für den Frieden teilnehmenden Staaten über die Rechtsstellung ihrer Truppen,

unter Berücksichtigung des Abkommens vom 10. April 1997 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen,

in dem Bestreben, den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern der polnischen Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland und von Mitgliedern der deutschen Streitkräfte in der Republik Polen zu regeln –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Gegenstand des Abkommens

(1) Dieses Abkommen regelt die Ein- und Ausreise und den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern der Streitkräfte des Staats einer Vertragspartei auf dem Gebiet der anderen Vertragspartei für gemeinsame Übungen, Ausbildung von Einheiten und Durchreise sowie für die Durchführung humanitärer Aktionen und Such- und Rettungsaktionen unter Verantwortung der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats. Daran können bis zu 3000 Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats für eine Aufenthaltsdauer, die in der Regel 30 Tage nicht überschreitet, teilnehmen.

(2) Bei der Anwendung dieses Abkommens gelten die innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats, soweit nicht dieses Abkommen etwas anderes bestimmt.

(3) Auf Fragen, die durch dieses Abkommen nicht geregelt sind, finden die Bestimmungen des NATO-Truppenstatuts Anwendung.

biorąc pod uwagę przystąpienie przez Rzeczpospolitą Polską w dniu 2 lutego 1994 roku do programu Partnerstwo dla Pokoju,

biorąc pod uwagę Umowę między Państwami-Stronami Traktatu Północnoatlantyckiego dotyczącą statusu ich sił zbrojnych, podpisaną w Londynie dnia 19 czerwca 1951 roku, zwaną dalej NATO-SOFA, oraz Umowę między Państwami-Stronami traktatu Północnoatlantyckiego a innymi państwami uczestniczącymi w Partnerstwie dla Pokoju, dotyczącą statusu ich sił zbrojnych, podpisaną w Brukseli dnia 19 czerwca 1995 roku,

uwzględniając Umowę między Republiką Federalną Niemiec a Rzeczpospolitą Polską o wzajemnej pomocy podczas katastrof i klęsk żywiołowych lub innych poważnych wypadków, z dnia 10 kwietnia 1997 r.,

dążąc do uregulowania czasowego pobytu członków sił zbrojnych Rzeczypospolitej Polskiej w Republice Federalnej Niemiec oraz członków sił zbrojnych Republiki Federalnej Niemiec w Rzeczypospolitej Polskiej –

uzgodniły, co następuje:

Artykuł 1

Przedmiot umowy

1. Niniejsza Umowa reguluje sprawy wjazdu, wyjazdu oraz czasowego pobytu członków sił zbrojnych Państwa jednej Umawiającej się Strony na terytorium Państwa drugiej Umawiającej się Strony w celu wspólnych ćwiczeń, szkolenia jednostek i tranzytu jak również prowadzenia akcji humanitarnych, poszukiwawczych i ratunkowych, pod kierownictwem właściwych organów Państwa Przyjmującego. Może w nich uczestniczyć do 3000 członków sił zbrojnych Państwa Wysyłającego przez okres pobytu nie przekraczający z reguły 30 dni.

2. Dla celów realizacji niniejszej Umowy stosuje się przepisy prawa wewnętrznego Państwa Przyjmującego, chyba że niniejsza Umowa stanowi inaczej.

3. W sprawach nieuregulowanych niniejszą Umową stosuje się postanowienia NATO-SOFA.

Artikel 2**Mitglieder der Streitkräfte**

Für die Zwecke dieses Abkommens umfasst der Begriff „Mitglieder der Streitkräfte“ das Personal der Truppe und das zivile Gefolge.

Artikel 3**Erlaubnis für Einreise, Ausreise und Aufenthalt**

Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats sind nach Maßgabe des NATO-Truppenstatuts und dieses Abkommens zur Ein- und Ausreise und zum vorübergehenden Aufenthalt im Aufnahmestaat berechtigt.

Artikel 4**Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Wird die öffentliche Sicherheit oder Ordnung des Aufnahmestaats durch ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats gefährdet, so kann das Verteidigungsministerium des Aufnahmestaats die unverzügliche Rückführung dieses Mitglieds in den Entsendestaat verlangen. Dies gilt auch in Fällen, in denen der Aufnahmestaat auf die Ausübung der ihm zustehenden Strafgerichtsbarkeit verzichtet. Die Behörden des Entsendestaats nehmen eine auf diese Art und Weise entfernte Person wieder auf.

Artikel 5**Gesundheitswesen**

(1) Der Entsendestaat verpflichtet sich zur Beachtung der internationalen Gesundheitsvorschriften und der Gesundheitsvorschriften des Aufnahmestaats. Bei der Einreise kann die Vorlage eines von den Behörden des Entsendestaats ausgestellten amtlichen Gesundheitszeugnisses verlangt werden, aus dem hervorgeht, dass die einreisenden Mitglieder der Streitkräfte nicht an übertragbaren Krankheiten leiden. Die zuständigen militärischen Behörden des Aufnahmestaats unterrichten die zuständigen militärischen Behörden des Entsendestaats spätestens sieben Tage vor der geplanten Einreise über entsprechende Erfordernisse.

(2) Die zuständigen Behörden der Streitkräfte der beiden Staaten sorgen für die gegenseitige Erleichterung des Informationsaustausches nach Absatz 1.

(3) Zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten bei Menschen, Tieren und Pflanzen sowie zur Bekämpfung von Pflanzenschädlingen im Aufnahmestaat gelten die Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats. Soweit internationale Vereinbarungen, an die die beiden Staaten gebunden sind, dem nicht entgegenstehen, werden von den zuständigen Stellen der Streitkräfte des Aufnahmestaats seuchenrechtliche, tierseuchenrechtliche und lebensmittelrechtliche Maßnahmen bezüglich der Fleisch- und Geflügelfleischprodukte sowie hygienerechtliche Maßnahmen getroffen.

Artikel 6**Strafgerichtsbarkeit und Zwangsmaßnahmen**

(1) Soweit dem Aufnahmestaat ausschließliche Strafgerichtsbarkeit oder das Vorrecht auf Ausübung der Strafgerichtsbarkeit zustehen, wird er von der Ausübung der Gerichtsbarkeit gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats absehen, es sei denn, dass wesentliche Belange der Rechtspflege des Aufnahmestaats die Ausübung erfordern. Wesentliche Belange der Rechtspflege können die Ausübung der Strafgerichtsbarkeit insbesondere bei folgenden Straftaten erfordern: Straftaten, durch die der Tod eines Menschen verursacht wird, Raub und Vergewaltigung, soweit sich diese Straftaten nicht gegen ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats richten, sowie strafbare Handlungen von erheblicher Bedeutung gegen die Sicherheitsinteressen des Aufnahmestaats sowie die Vorbereitung, der Versuch solcher Straftaten und die Teilnahme an ihnen, soweit diese Handlungen nach dem Recht des Aufnahmestaats

Artykuł 2**Członkowie sił zbrojnych**

Na potrzeby niniejszej Umowy pod pojęciem „członek sił zbrojnych” rozumie się personel wojskowy i cywilnych pracowników towarzyszących siłom zbrojnym.

Artykuł 3**Zezwolenie na wjazd, wyjazd i pobyt**

Członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego mają prawo do wjazdu, wyjazdu i czasowego pobytu na terytorium Państwa Przyjmującego na warunkach określonych niniejszą Umową i przez NATO-SOFA.

Artykuł 4**Bezpieczeństwo i porządek publiczny**

W razie zagrożenia bezpieczeństwa lub porządku publicznego Państwa Przyjmującego przez członka sił zbrojnych Państwa Wysyłającego, Ministerstwo Obrony Państwa Przyjmującego może zażądać jego bezzwłocznego odesłania do Państwa Wysyłającego. Obowiązuje to również w przypadkach, w których Państwo Przyjmujące odstąpi od wykonania przysługującej mu jurysdykcji karnej. Organy Państwa Wysyłającego przyjmą osobę wydaloną w tym trybie.

Artykuł 5**Ochrona zdrowia**

1. Państwo wysyłające zobowiązuje się do przestrzegania międzynarodowych przepisów sanitarnych oraz przepisów sanitarnych Państwa Przyjmującego. Przy wjeździe może być wymagane przedłożenie urzędowego świadectwa zdrowia wystawionego przez organy Państwa Wysyłającego, z którego wynika, że wjeżdżający członkowie sił zbrojnych nie cierpią na choroby zakaźne. Właściwe organy wojskowe Państwa Przyjmującego przekazują właściwym organom wojskowym Państwa Wysyłającego informację o istnieniu takiego wymogu, nie później niż na siedem dni przed planowanym wjazdem.

2. Właściwe organy Sił Zbrojnych obu Państw będą ułatwiać wymianę informacji, o których mowa w ust. 1.

3. W zakresie zapobiegania i zwalczania chorób zakaźnych u ludzi, zwierząt, roślin, jak również w zakresie zwalczania szkodników roślin w Państwie Przyjmującym, obowiązują przepisy prawa wewnętrznego Państwa Przyjmującego. O ile umowy międzynarodowe wiążące oba Państwa nie stanowią inaczej, właściwe organy wojskowe Państwa Przyjmującego podejmują czynności wynikające z przepisów o postępowaniu w przypadkach epidemii, epidemii chorób zwierzęcych, z przepisów o środkach żywności dotyczących produktów mięsnych i drobiowych oraz z przepisów sanitarnych.

Artykuł 6**Jurysdykcja karna i środki przymusu**

1. W przypadku, gdy Państwu Przyjmującemu przysługuje wyłączna jurysdykcja karna lub pierwszeństwo w wykonywaniu takiej jurysdykcji wobec członków sił zbrojnych Państwa Wysyłającego, odstąpi ono od jej wykonania, chyba że wykonanie jurysdykcji będzie niezbędne ze względu na szczególny interes wymiaru sprawiedliwości Państwa Przyjmującego. Szczególny interes wymiaru sprawiedliwości może wymagać wykonania jurysdykcji karnej, zwłaszcza w przypadku następujących przestępstw: pozbawienia życia, rabunku lub zgwałcenia, o ile przestępstwa te nie były skierowane przeciwko członkowi sił zbrojnych Państwa Wysyłającego, w przypadku czynów karalnych o dużym znaczeniu dla interesów bezpieczeństwa Państwa Przyjmującego, jak również w przypadku przygotowywania takich czynów względnie usiłowania ich popełnienia lub uczestnictwa w takich czynach, jeżeli prawo Państwa Przyj-

strafbar sind. Wird von der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit abgesehen, so wird der Entsendestaat den Täter auf Ersuchen des Aufnahmestaats unverzüglich aus dem Gebiet des Aufnahmestaats entfernen und den Fall seinen zuständigen Behörden zur Entscheidung über die Einleitung eines Strafverfahrens unterbreiten.

(2) Gerichte und Behörden des Entsendestaats üben im Aufnahmestaat keine Strafgerichtsbarkeit aus.

(3) Die zuständigen Gerichte und Behörden der beiden Staaten leisten einander im Rahmen ihres innerstaatlichen Rechts einschließlich der Verpflichtungen aus völkerrechtlichen Verträgen, an die die beiden Staaten gebunden sind, Rechtshilfe bei Strafverfahren. Sieht der Aufnahmestaat nicht von der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit ab, so wirkt der Entsendestaat im Rahmen seiner Rechtsordnung darauf hin, dass sich Mitglieder seiner Streitkräfte, die verdächtigt werden, während des Aufenthalts im Aufnahmestaat eine Straftat begangen zu haben, den Gerichten und Behörden des Aufnahmestaats stellen, soweit sie dazu nach dem Recht des Aufnahmestaats verpflichtet sind.

(4) Die Gerichte und Behörden des Aufnahmestaats sind im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Befugnisse berechtigt, Zwangsmaßnahmen gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte des Entsendestaats während ihres Aufenthalts im Aufnahmestaat anzuordnen und durchzuführen.

(5) Wird ein Mitglied der Streitkräfte des Entsendestaats durch Behörden des Aufnahmestaats festgenommen oder werden andere Zwangsmaßnahmen angewendet, die den Entzug der Freiheit zur Folge haben, so unterrichtet die zuständige Behörde des Aufnahmestaats unverzüglich die diplomatische Vertretung des Entsendestaats im Aufnahmestaat. Dabei wird mitgeteilt, welches Gericht oder welche Behörde für das weitere Verfahren zuständig ist.

(6) Die Absätze 1 bis 5 finden auch Anwendung, wenn Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats sich im Gebiet des Aufnahmestaats zu anderen dienstlichen Zwecken als den in Artikel 1 Absatz 1 genannten aufhalten.

Artikel 7

Disziplinarmaßnahmen

Die Disziplinarvorgesetzten der Streitkräfte des Entsendestaats haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit auch im Aufnahmestaat das Recht, notwendige, durch das innerstaatliche Recht des Entsendestaats vorgesehene Disziplinarmaßnahmen zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Disziplin gegenüber den Mitgliedern ihrer Streitkräfte zu verhängen und zu vollstrecken.

Artikel 8

Telekommunikation

(1) Für die Inanspruchnahme von öffentlich angebotenen Telekommunikationsdienstleistungen im Aufnahmestaat gelten neben den allgemeinen Vorschriften des Aufnahmestaats die jeweiligen Geschäftsbedingungen des Dienstleistungserbringers; dies gilt insbesondere für die Art und Weise der Berechnung der Entgelte, der Rechnungserstellung und der Begleichung der Rechnungen.

(2) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats können, soweit dies zur Erreichung des Aufenthaltszwecks erforderlich ist, mit Zustimmung der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats vorübergehend Telekommunikationsanlagen einschließlich Funkanlagen errichten und betreiben. Die Nutzung von Funkfrequenzen muss mit der zuständigen Behörde des Aufnahmestaats abgestimmt werden.

(3) Telekommunikationseinrichtungen der Streitkräfte des Entsendestaats, die auf dem Gebiet des Aufnahmestaats betrieben oder an öffentliche Telekommunikationsnetze im Aufnahmestaat angeschlossen werden sollen, müssen den rechtlichen Anforderungen des Aufnahmestaats entsprechen.

mußende przewiduje odpowiedzialność karną za takie działania. W przypadku odstąpienia od wykonania jurysdykcji karnej Państwo Wysyłające na wniosek Państwa Przyjmującego bezzwłocznie wycofa sprawcę z terytorium Państwa Przyjmującego i przekaze sprawę swoim właściwym organom w celu podjęcia decyzji co do wszczęcia postępowania karnego.

2. Sady i inne organy Państwa Wysyłającego nie wykonują w Państwie Przyjmującym jurysdykcji karnej.

3. Sady i inne organy obu Państw udzielają sobie wzajemnie pomocy prawnej w postępowaniu karnym zgodnie z przepisami swojego prawa wewnętrznego oraz zobowiązaniami wynikającymi z umów międzynarodowych wiążących oba Państwa. Jeżeli Państwo Przyjmujące nie odstąpi od wykonania jurysdykcji karnej, Państwo Wysyłające podejmie działania, w ramach swego porządku prawnego, w celu zapewnienia, aby członkowie jego sił zbrojnych, podejrzewani o popełnienie czynu karalnego podczas pobytu w Państwie Przyjmującym, stawili się przed sądami i innymi organami Państwa Przyjmującego, o ile są oni do tego zobowiązani zgodnie z prawem Państwa Przyjmującego.

4. Sady i inne organy Państwa Przyjmującego są uprawnione – w ramach swoich kompetencji – do orzekania i stosowania środków przymusu wobec członków sił zbrojnych Państwa Wysyłającego podczas ich pobytu w Państwie Przyjmującym.

5. W razie zatrzymania członka sił zbrojnych Państwa Wysyłającego przez organy Państwa Przyjmującego lub w przypadku zastosowania innych środków przymusu skutkujących pozbawieniem wolności, właściwy organ Państwa Przyjmującego bezzwłocznie poinformuje przedstawicielstwo dyplomatyczne Państwa Wysyłającego w Państwie Przyjmującym o tym fakcie. Zawiadamia on przy tym, który sąd lub organ Państwa Przyjmującego jest właściwy dla dalszego postępowania.

6. Ustępy 1–5 stosuje się również w stosunku do pobytu członków sił zbrojnych Państwa Wysyłającego na terytorium Państwa Przyjmującego w innych celach służbowych, niż wyszczególnione w artykule 1 ust. 1.

Artykuł 7

Kary i środki dyscyplinarne

Przełożeni dyscyplinarni w siłach zbrojnych Państwa Wysyłającego mają w ramach swoich kompetencji również w Państwie Przyjmującym prawo do nakładania i egzekwowania wobec członków swoich sił zbrojnych kar i środków dyscyplinarnych, przewidzianych prawem wewnętrznym Państwa Wysyłającego, celem utrzymania porządku i dyscypliny.

Artykuł 8

Telekomunikacja

1. Przy korzystaniu z usług telekomunikacyjnych oferowanych publicznie w Państwie Przyjmującym, obok ogólnych przepisów Państwa Przyjmującego, stosuje się przepisy danego podmiotu świadczącego usługi, odnoszące się w szczególności do sposobu naliczania opłat, wystawiania oraz opłacania rachunków.

2. Członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego mogą o ile jest to konieczne do osiągnięcia celu pobytu, za zgodą właściwych władz Państwa Przyjmującego, przejściowo rozmieszczać i eksploatować sprzęt telekomunikacyjny, w tym również aparaturę radiową. Korzystanie z częstotliwości radiowych musi być uzgodnione z właściwym w tym zakresie organem Państwa Przyjmującego.

3. Urządzenia telekomunikacyjne sił zbrojnych Państwa Wysyłającego, które mają być eksploatowane na terytorium Państwa Przyjmującego lub mają być podłączone do sieci telekomunikacyjnych użytku publicznego w Państwie Przyjmującym, powinny spełniać wymogi zgodnie z prawem Państwa Przyjmującego.

(4) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats benutzen im Aufnahmestaat nur Funkfrequenzen, die ihnen von den zuständigen Behörden des Aufnahmestaats zugeteilt sind. Aufgrund der notwendigen nationalen und internationalen Koordination der Nutzung von Funkfrequenzen ist der entsprechende Antrag auf Zuteilung von Funkfrequenzen spätestens 30 Tage vor der geplanten Inanspruchnahme zu stellen. Nach dem Ende des Aufenthalts gehen die Funkfrequenzen an die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats zurück.

(5) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats treffen alle erforderlichen Maßnahmen, um Störungen der Telekommunikationsnetze im Aufnahmestaat durch ihre Telekommunikations- oder andere elektrische Anlagen zu vermeiden. Verursachen Funkstellen der Streitkräfte des Entsendestaats schädliche Funkstörungen bei Funkstellen außerhalb des Aufnahmestaats oder werden sie von solchen Funkstellen in schädlicher Weise gestört, so verfahren die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Konstitution und Konvention der Internationalen Fernmeldeunion sowie der Vollzugsordnung für den Funkdienst. Die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats treffen im Rahmen der geltenden Vorschriften alle erforderlichen Maßnahmen, um Störungen der Telekommunikationseinrichtungen der Streitkräfte des Entsendestaats durch Telekommunikations- oder andere elektrische Anlagen des Aufnahmestaats zu vermeiden. Im Fall von elektromagnetischen Störungen werden die Regelungen des Rechts über elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten angewendet. Ergibt sich hieraus die Notwendigkeit einer Außerbetriebnahme der Störquelle, muss diese durch die Streitkräfte des Entsendestaats ohne Verzug vorgenommen werden.

Artikel 9

Umweltschutz

(1) Der Entsendestaat erkennt und anerkennt die Bedeutung des Umweltschutzes bei Tätigkeiten der Mitglieder seiner Streitkräfte im Aufnahmestaat. Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats halten die Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats zum Schutz der Umwelt ein.

(2) Die zuständigen Behörden und die Mitglieder der Streitkräfte beider Staaten arbeiten in allen Fragen des Umweltschutzes, insbesondere bei der Vorbereitung von Übungen, eng zusammen.

(3) Auch über die Einhaltung der Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats hinaus sind Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden und unvermeidbare Umweltbeeinträchtigungen durch angemessene Maßnahmen auszugleichen.

(4) Für den Transport von Waffen, schwerem Gerät oder Gefahrgut wird dem Schienen- und dem Wasserweg Vorrang eingeräumt. Festlegungen zu den Transportwegen werden zwischen den Verteidigungsministerien in Abstimmung mit den zuständigen Behörden des Aufnahmestaats vereinbart.

(5) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats werden für den Betrieb ihrer Luft-, Wasser- und Landfahrzeuge im Aufnahmestaat, soweit dies mit den technischen Erfordernissen dieser Fahrzeuge vereinbar ist, nur Treibstoffe, Schmierstoffe und Zusatzstoffe verwenden, die schadstoffarm gemäß den Vorschriften des Aufnahmestaats sind. Bei Personenkraftfahrzeugen und Nutzfahrzeugen werden die Vorschriften des Aufnahmestaats über die Begrenzung von Lärm- und Abgasemissionen eingehalten, soweit dies nicht unverhältnismäßig ist.

(6) Bei der Benutzung von Übungseinrichtungen werden durch die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats die jeweiligen Benutzungsordnungen, insbesondere die Sicherheitsbestimmungen, die Brandschutzbestimmungen und die Bestimmungen zum Schutz der Umwelt, beachtet. Gleiches gilt bezüglich der

4. Członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego używają w Państwie Przyjmującym wyłącznie częstotliwości radiowych przydzielonych im przez właściwe władze Państwa Przyjmującego. Ze względu na konieczność dokonania krajowej i międzynarodowej koordynacji wykorzystania częstotliwości radiowych, stosowny wniosek o przydział częstotliwości należy składać co najmniej 30 dni przed planowanym terminem rozpoczęcia ich używania. Po zakończeniu pobytu częstotliwości radiowe przechodzą ponownie w gestię właściwych władz Państwa Przyjmującego.

5. Członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego podejmują wszelkie konieczne działania, aby uniknąć zakłóceń w sieciach telekomunikacyjnych Państwa Przyjmującego, spowodowanych ich urządzeniami telekomunikacyjnymi lub innymi urządzeniami elektrycznymi. W razie spowodowania przez radiostacje członków sił zbrojnych Państwa Wysyłającego zakłóceń radiostacji poza terytorium Państwa Przyjmującego lub w razie spowodowania przez te radiostacje zakłóceń radiostacji sił zbrojnych Państwa Wysyłającego, właściwe organy Państwa Przyjmującego będą postępować zgodnie z obowiązującą Konstytucją i Konwencją Międzynarodowego Związku Telekomunikacyjnego oraz Przepisami Wykonawczymi Służby Radiokomunikacyjnej. Właściwe organy Państwa Przyjmującego podejmą w ramach obowiązujących przepisów wszelkie konieczne działania w celu uniknięcia zakłóceń urządzeń telekomunikacyjnych sił zbrojnych Państwa Wysyłającego przez urządzenia telekomunikacyjne lub inne urządzenia elektryczne Państwa Przyjmującego. W razie zakłóceń elektromagnetycznych będą stosowane uregulowania o kompatybilności elektromagnetycznej urządzeń. Jeśli na podstawie tych uregulowań wyniknie konieczność wyłączenia źródła zakłóceń, siły zbrojne Państwa Wysyłającego bezzwłocznie się do niej zastosują.

Artykuł 9

Ochrona środowiska

1. Państwo Wysyłające jest świadome i uznaje znaczenie ochrony środowiska podczas działania członków jego sił zbrojnych w Państwie Przyjmującym. Członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego przestrzegają przepisów prawa Państwa Przyjmującego odnoszących się do ochrony środowiska.

2. Właściwe organy oraz członkowie sił zbrojnych obu Państw ściśle współpracują ze sobą we wszystkich kwestiach dotyczących ochrony środowiska, w szczególności podczas przygotowywania ćwiczeń.

3. Niezależnie od przestrzegania przepisów prawa Państwa Przyjmującego dotyczących ochrony środowiska należy unikać negatywnego oddziaływania na środowisko, a nieuniknione degradacje środowiska należy usuwać przez zastosowanie odpowiednich środków.

4. Do transportu broni, ciężkiego sprzętu albo materiałów niebezpiecznych używa się w pierwszej kolejności linii kolejowych lub dróg wodnych. Ustalenia odnośnie dróg transportu są uzgadniane między Ministerstwami Obrony w porozumieniu z właściwymi organami Państwa Przyjmującego.

5. Członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego będą używać przy eksploatacji swoich pojazdów powietrznych, wodnych i lądowych w Państwie Przyjmującym, o ile da się to pogodzić z wymogami technicznymi tych pojazdów, tylko takie paliwa, smary i dodatki, które zawierają zredukowaną ilość czynników zanieczyszczających, w myśl przepisów prawa Państwa Przyjmującego. Odnośnie pojazdów osobowych oraz użytkowych będą przestrzegane przepisy prawa Państwa Przyjmującego dotyczące ograniczenia hałasu oraz emisji spalin, o ile nie będzie to oznaczać niewspółmiernego ograniczenia.

6. Podczas użytkowania infrastruktury poligonowo – ćwiczebnej członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego przestrzegają przepisów dotyczących użytkowania infrastruktury poligonowo-ćwiczebnej Państwa Przyjmującego, w szczególności zaś przepisów bezpieczeństwa, ochrony przeciwpożarowej oraz

Dienstvorschriften der Streitkräfte des Aufnahmestaats für Übungen. Die Verteidigungsminister der beiden Staaten treffen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich besondere Regelungen für Nachtschießen sowie von Schießen an Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen.

(7) Die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats werden die Vorschriften des Aufnahmestaats zur umweltverträglichen Verwertung oder sonstigen Entsorgung von Abfällen einhalten. Eine Beseitigung von Restbeständen an Kampfmitteln durch Sprengung oder Verbrennung in hierfür nicht genehmigten Anlagen ist nicht zulässig.

Artikel 10

Verkehr mit Fahrzeugen der Streitkräfte des Entsendestaats sowie Benutzung der Flugplätze des Aufnahmestaats

(1) Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger der Streitkräfte des Entsendestaats werden für den Verkehr von der zuständigen Behörde des Entsendestaats registriert und zugelassen. Diese Fahrzeuge führen ein Nummernschild und ein deutliches Nationalitätskennzeichen.

(2) Transporte und Beförderungen der Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats im Rahmen der innerstaatlichen Rechtsvorschriften des Aufnahmestaats und geltender völkerrechtlicher Verträge, die für beide Staaten verbindlich sind, sowie der damit im Zusammenhang stehenden technischen Vereinbarungen und Verfahren gelten als genehmigt. Soweit Sonder- und Ausnahmeerlaubnisse sowie Befreiungen für den Transport gefährlicher Güter für militärische Bewegungen und Transporte erforderlich sind, werden sie durch die militärischen Behörden des Aufnahmestaats erteilt oder eingeholt.

(3) Die militärischen Behörden des Aufnahmestaats koordinieren die Wahrnehmung militärischer Interessen des Entsendestaats in Verkehrsangelegenheiten gegenüber den zivilen Behörden und Unternehmen.

(4) Über die Einstellung eigener Güter- und Reisezugwagen für den erforderlichen Transport von Mitgliedern der Streitkräfte und des militärischen Geräts des Entsendestaats und über die Nutzung der Eisenbahninfrastruktur des Aufnahmestaats werden zwischen den betroffenen Eisenbahnunternehmen unter Beteiligung der militärischen Behörden beider Staaten Vereinbarungen geschlossen. Sofern hinsichtlich der Anforderungen an Beschaffenheit und Nutzung der Eisenbahnfahrzeuge des Entsendestaats von den gesetzlichen Vorschriften des Aufnahmestaats abgewichen werden soll, wird das Eisenbahnunternehmen des Entsendestaats die erforderlichen Genehmigungen bei der Eisenbahnverwaltung des Aufnahmestaats beantragen.

(5) Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats halten die Verkehrsvorschriften des Aufnahmestaats einschließlich der Vorschriften über das Verhalten am Unfallort und der Vorschriften über den Transport gefährlicher Güter ein. Die zuständigen Behörden des Aufnahmestaats überwachen die Einhaltung dieser Vorschriften. Diese Überwachung kann gemeinsam mit den zuständigen Behörden des Entsendestaats durchgeführt werden. Innerhalb dieses Rahmens können die Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats zusätzlich ihre eigenen Normen auf den Bau, die Ausführung und die Ausrüstung der Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger, Binnenschiffe und Luftfahrzeuge anwenden. Die Behörden beider Staaten arbeiten bei der Umsetzung dieser Bestimmungen eng zusammen.

(6) Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern, deren Abmessungen, Achslast, Gesamtgewicht oder Anzahl die nach dem Straßenverkehrsrecht des Aufnahmestaats geltenden Begrenzungen überschreiten, wird, außer in Notfällen, nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats durchgeführt. Außerhalb von Übungsplätzen hat der Verkehr mit Kettfahrzeugen grundsätzlich auf der Schiene oder, soweit erforderlich, auf Tiefladern zu erfolgen. Ein Befahren öffentlicher

Przepisów mających na celu ochronę środowiska. Dotyczy to również przepisów służbowych sił zbrojnych Państwa Przyjmującego odnoszących się do ćwiczeń. Ministrowie Obrony obu Państw określą we własnym zakresie szczegółowe zasady wykonywania strzelań w porze nocnej, w soboty, niedziele i święta.

7. Członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego przestrzegają przepisów prawa Państwa Przyjmującego dotyczących nieszkodliwej dla środowiska utylizacji lub innego nieszkodliwego usuwania odpadów. Pozbywanie się niewykorzystanych środków bojowych przez detonację, lub spalanie w nieprzewidzianych do tego urządzeniach jest niedozwolone.

Artykuł 10

Uczestnictwo pojazdów sił zbrojnych Państwa Wysyłającego w ruchu drogowym oraz korzystanie z lotnisk Państwa Przyjmującego

1. Pojazdy mechaniczne oraz przyczepy do pojazdów mechanicznych sił zbrojnych Państwa Wysyłającego są rejestrowane oraz dopuszczane do ruchu przez właściwe władze Państwa Wysyłającego. Posiadają one numer rejestracyjny oraz widoczny symbol swojego państwa.

2. Za dozwolony uważa się przejazd pojazdów oraz przewóz członków sił zbrojnych Państwa Wysyłającego na podstawie przepisów prawa wewnętrznego Państwa Przyjmującego oraz umów międzynarodowych wiążących obie strony, jak również związanych z nimi porozumień i procedur technicznych. W razie konieczności posiadania zezwoleń specjalnych, bądź zwolnień dotyczących transportu niebezpiecznych materiałów w ramach przejazdów transportów wojskowych, ich udzielaniem lub uzyskaniem zajmą się organy wojskowe Państwa Przyjmującego.

3. Organy wojskowe Państwa Przyjmującego koordynują reprezentowanie interesów wojskowych Państwa Wysyłającego w sprawach komunikacyjnych przed organami cywilnymi i przedsiębiorstwami.

4. W razie konieczności przewozu członków sił zbrojnych oraz sprzętu wojskowego Państwa Wysyłającego własnymi wagonami towarowymi i pasażerskimi oraz w sprawie użytkowania infrastruktury kolejowej w Państwie Przyjmującym zostaną zawarte porozumienia między przedsiębiorstwami kolejowymi, z udziałem organów wojskowych obu Państw. W przypadku, gdy w odniesieniu do taboru kolejowego Państwa Wysyłającego zajdzie konieczność odstąpienia od przepisów prawa Państwa Przyjmującego, dotyczących wymogów w zakresie konstrukcji, wyposażenia i eksploatacji, przedsiębiorstwo kolejowe Państwa Wysyłającego złoży w administracji kolejowej Państwa Przyjmującego wniosek o wydanie koniecznych zezwoleń.

5. Członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego przestrzegają przepisów ruchu drogowego Państwa Przyjmującego włącznie z przepisami o odpowiednim zachowaniu się na miejscu wypadku oraz przepisami o transporcie niebezpiecznych materiałów. Właściwe organy Państwa Przyjmującego kontrolują przestrzeganie tych przepisów. Kontrola w tym zakresie może być przeprowadzana wspólnie z właściwymi organami Państwa Wysyłającego. W ramach tych przepisów członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego mogą stosować w odniesieniu do konstrukcji, wykonania oraz wyposażenia pojazdów, przyczep, statków śródlądowych oraz statków powietrznych dodatkowo swoje własne normy. Organy obu Państw ściśle współpracują ze sobą przy realizacji tych postanowień.

6. Ruch pojazdów mechanicznych oraz przyczep do tych pojazdów, których wymiary, nacisk na oś, ciężar całkowity lub liczba przekracza ograniczenia obowiązujące według prawa drogowego Państwa Przyjmującego, odbywa się – za wyjątkiem nadzwyczajnych wypadków – tylko za zezwoleniem właściwych władz Państwa Przyjmującego. Ruch pojazdów gąsienicowych poza poligonami odbywa się generalnie transportem kolejowym, względnie, o ile okaże się to konieczne – na odpowiednich przy-

Straßen und Wege mit Kettenfahrzeugen ohne Kettenpolster ist unzulässig.

(7) Außer in Notfällen dürfen Mitglieder der Streitkräfte des Entsendestaats mit militärischen Luftfahrzeugen zivile Verkehrsflugplätze im Aufnahmestaat nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörden des Aufnahmestaats benutzen, die nach den im Aufnahmestaat geltenden Bestimmungen erteilt wird.

(8) Die zuständigen Behörden beider Staaten koordinieren alle von ihnen errichteten und betriebenen Kontrollsysteme für den Luftverkehr und die dazu gehörenden Fernmeldesysteme, soweit dies erforderlich ist, um die Sicherheit des Luftverkehrs und die Erreichung des Aufenthaltszwecks der Mitglieder ihrer Streitkräfte zu gewährleisten.

Artikel 11

Schadensabwicklung

(1) Bei der Schadensabwicklung werden beide Staaten – vorbehaltlich nachstehender Regelungen – in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des NATO-Truppenstatuts verfahren.

(2) Für die Abwicklung von Schadensersatzansprüchen Dritter gelten die als Anlage beigefügten Bestimmungen. Diese Anlage ist Bestandteil dieses Abkommens.

Artikel 12

Übungen zu Lande

(1) Für Übungen zu Lande gelten die gesetzlichen Bestimmungen des Aufnahmestaats und die Dienstvorschriften seiner Streitkräfte.

(2) Übungen zu Lande finden grundsätzlich auf Truppenübungsplätzen, Schießplätzen und in anderen Ausbildungseinrichtungen statt.

Artikel 13

Übungen im Luftraum

(1) Für Übungen im Luftraum gelten die Vorschriften des Aufnahmestaats über den Einflug in den Luftraum und seine Benutzung sowie die Inanspruchnahme von Anlagen und Einrichtungen der Luftfahrt, die sich im Rahmen der Richtlinien und Empfehlungen der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation halten, ferner die geltenden Anmeldungs-, Zustimmungs- und Koordinierungsverfahren, wie sie in den entsprechenden Vorschriften des Aufnahmestaats enthalten sind.

(2) Die Vorschriften des Aufnahmestaats über den Einflug in den Luftraum, seine Benutzung und die Inanspruchnahme von Anlagen und Einrichtungen der Luftfahrt sowie die geltenden Anmeldungs-, Zustimmungs- und Koordinierungsverfahren, die darin enthalten sind, umfassen die Luftverkehrsgesetze des Aufnahmestaats und die hierzu erlassenen Verordnungen und Verwaltungsregelungen ziviler und militärischer Art.

(3) Die an einer Übung teilnehmenden Luftfahrzeugbesatzungen müssen die englische Sprache beherrschen, soweit dies aus Gründen der Flugsicherheit oder Flugsicherung erforderlich ist.

Artikel 14

Übungen in Hoheitsgewässern

(1) Für Übungen von Kriegs- und Hilfsschiffen im Küstenmeer und den inneren Gewässern gelten die Vorschriften des Aufnahmestaats.

(2) Die Nutzung bordeigener Luftfahrzeuge erfolgt auf der Grundlage des Artikels 13 dieses Abkommens.

czepach niskopodwoziowych. Poruszanie się pojazdami gąsienicowymi po ulicach i drogach publicznych bez używania nakładek gumowych jest niedozwolone.

7. Z wyjątkiem nadzwyczajnych przypadków członkowie sił zbrojnych Państwa Wysyłającego, korzystający z wojskowych statków powietrznych, mogą używać cywilnych lotnisk Państwa Przyjmującego tylko za zezwoleniem właściwych władz Państwa Przyjmującego, zgodnie z przepisami obowiązującymi w Państwie Przyjmującym.

8. O ile jest to konieczne, dla zapewnienia bezpieczeństwa ruchu lotniczego oraz osiągnięcia celu pobytu członków swoich sił zbrojnych właściwe organy obu Państw koordynują działanie wszystkich zainstalowanych i eksploatowanych przez nie systemów kontrolnych ruchu powietrznego oraz związanych z nimi systemów łączności.

Artykuł 11

Likwidacja szkód

1. W sprawach związanych z likwidacją szkód oba Państwa będą postępować – za wyjątkiem niżej wymienionych uregulowań – zgodnie z postanowieniami NATO-SOFA.

2. W sprawach likwidacji szkód wyrządzonych osobom trzecim obowiązują postanowienia zawarte w załączniku. Załącznik ten jest integralną częścią niniejszej Umowy.

Artykuł 12

Ćwiczenia lądowe

1. Ćwiczenia lądowe odbywają się na zasadach prawa Państwa Przyjmującego i regulaminów służbowych stosowanych w jego siłach zbrojnych.

2. Ćwiczenia lądowe odbywają się na poligonach, strzelnicach i w innych obiektach szkoleniowych.

Artykuł 13

Ćwiczenia w przestrzeni powietrznej

1. Ćwiczenia w przestrzeni powietrznej odbywają się zgodnie z przepisami prawa Państwa Przyjmującego wydanymi na podstawie wytycznych i zaleceń Międzynarodowej Organizacji Lotnictwa Cywilnego dotyczących wejścia w przestrzeń powietrzną i korzystania z przestrzeni powietrznej tego państwa, jak również użytkowania urządzeń i instalacji lotniczych, a także z obowiązującymi procedurami zgłaszania, zgody i koordynacji zawartymi w odpowiednich przepisach prawa Państwa Przyjmującego.

2. Przepisy prawa Państwa Przyjmującego dotyczące wejścia w przestrzeń powietrzną i korzystania z jego przestrzeni powietrznej oraz użytkowania urządzeń i instalacji lotniczych, jak również obowiązujące procedury zgłaszania, zgody i koordynacji zawarte w tych przepisach obejmują przepisy prawa Państwa Przyjmującego o ruchu lotniczym i wydane do nich rozporządzenia oraz uregulowania administracyjne o charakterze cywilnym i wojskowym.

3. Załogi statków powietrznych biorące udział w ćwiczeniach muszą władać językiem angielskim, o ile jest to konieczne ze względów bezpieczeństwa i kontroli lotów.

Artykuł 14

Ćwiczenia na wodach terytorialnych

1. Ćwiczenia okrętów wojennych oraz pomocniczych przeprowadzane na wodach terytorialnych i wodach wewnętrznych, odbywają się zgodnie z przepisami prawa Państwa Przyjmującego.

2. Użytkowanie pokładowych statków powietrznych odbywa się według zasad określonych w art. 13 niniejszej Umowy.

Artikel 15**Kosten**

(1) Vor der Durchführung von Übungen legen die zuständigen Behörden der beiden Staaten die zu erbringenden Leistungen und Kosten im Einzelnen fest.

(2) Die Behörden des Aufnahmestaats werden die Behörden des Entsendestaats bei der Inanspruchnahme entgeltlicher Leistungen unterstützen.

Artikel 16**Unberührtheit
diplomatischer Vorrechte und Immunitäten**

Dieses Abkommen findet keine Anwendung auf Personen, die einen diplomatischen oder konsularischen Status haben.

Artikel 17**Streitbeilegung**

Sämtliche Streitigkeiten über die Anwendung oder Auslegung dieses Abkommens werden auf dem Verhandlungswege gütlich beigelegt und keiner dritten Seite zur Schlichtung unterbreitet.

Artikel 18**Durchführung**

Einzelheiten zur Durchführung dieses Abkommens werden zwischen den Verteidigungsministern der beiden Staaten geregelt.

Artikel 19**Inkrafttreten,
Geltungsdauer und Kündigung**

(1) Dieses Abkommen tritt an dem Tag in Kraft, an dem die beiden Staaten einander notifiziert haben, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der letzten Notifikation.

(2) Dieses Abkommen gilt unbefristet. Es kann von jedem der beiden Staaten jederzeit auf diplomatischem Weg schriftlich gekündigt werden. Die Kündigung wird ein Jahr nach Eingang wirksam.

Geschehen zu Warschau am 23. August 2000 in zwei Urschriften, jede in deutscher und polnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Z upoważnienia Rządu Republiki Federalnej Niemiec
Frank Elbe

Für die Regierung der Republik Polen
Z upoważnienia Rządu Rzeczypospolitej Polskiej
B. Komorowski

Artykuł 15**Koszty**

1. Przed przeprowadzeniem ćwiczeń właściwe organy Państw Umawiających się Stron uzgadniają szczegółowe świadczenia i koszty.

2. Organy sił zbrojnych Państwa Przyjmującego udzielają pomocy organom sił zbrojnych Państwa Wysyłającego przy korzystaniu ze świadczeń odpłatnych.

Artykuł 16**Nienaruszalność przywilejów
i immunitetów dyplomatycznych**

Niniejszej Umowy nie stosuje się wobec osób posiadających status dyplomatyczny bądź konsularny.

Artykuł 17**Rozstrzyganie sporów**

Wszelkie spory dotyczące interpretacji i stosowania niniejszej Umowy będą rozstrzygane polubownie na drodze rokowań i nie będą przedkładane do rozstrzygnięcia żadnym stronom trzecim.

Artykuł 18**Realizacja**

Kwestie szczegółowe dotyczące realizacji niniejszej Umowy będą uzgadniane przez Ministrów Obrony obu Państw.

Artykuł 19**Wejście w życie, czas
obowiązywania oraz wypowiedzenie**

1. Niniejsza Umowa wejdzie w życie w dniu, w którym oba Państwa powiadomią się wzajemnie w drodze wymiany not, że spełnione zostały wewnętrzne warunki konieczne dla wejścia Umowy w życie. Umowa wejdzie w życie w dniu otrzymania noty późniejszej.

2. Niniejsza Umowa jest zawarta na czas nieokreślony. Może ona zostać wypowiedziana w dowolnym terminie w formie pisemnej drogą dyplomatyczną przez każde z Państw. W takim wypadku wypowiedzenie jest skuteczne po upływie roku od dnia jego otrzymania.

Sporządzono w Warszawie dnia 23 sierpnia 2000 r. w dwóch egzemplarzach, każdy w językach niemieckim i polskim, przy czym obydwa teksty mają jednakową moc.

Anlage
zum Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Polen
über den vorübergehenden Aufenthalt von Mitgliedern
der Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland
und der Streitkräfte der Republik Polen
auf dem Gebiet des jeweils anderen Staats

Załącznik
do Umowy
między Rządem Republiki Federalnej Niemiec
a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej
o czasowym pobycie
członków sił zbrojnych Republiki Federalnej Niemiec
i członków sił zbrojnych Rzeczypospolitej Polskiej
na terytorium drugiego państwa

Bestimmungen für die Schadensabwicklung

1. Zuständige Behörden

a) Schadensfälle in Deutschland

Zuständige polnische Behörde ist der Minister für Nationale Verteidigung.

Zuständige deutsche Behörden sind die Behörden der Verteidigungslastenverwaltung der Länder.

b) Schadensfälle in Polen

Zuständige polnische Behörden sind die Chefs der Wehrstäbe auf Wojewodschaftsebene.

Zuständige deutsche Behörde ist das Bundesamt für Wehrverwaltung.

2. Zusammenarbeit

a) Die zuständigen deutschen und polnischen Behörden arbeiten bei allen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Abwicklung von Schadensfällen gemäß Artikel VIII Absätze (5) bis (7) NATO-Truppenstatut ergeben, zusammen.

b) Zur Einschätzung erheblicher Schäden kann eine Kommission aus Vertretern der Behörden der beiden Staaten gebildet werden.

3. Schriftverkehr

Der Schriftverkehr zwischen den zuständigen deutschen und polnischen Behörden wird von jedem der Staaten in seiner Sprache geführt.

4. Schadensabwicklung

a) Regelung durch den Aufnahmestaat

Die Behörde des Aufnahmestaats ist zuständig für die Entgegennahme und Prüfung des Entschädigungsantrags. Sie führt alsbald nach Eingang des Antrags ihre eigenen Ermittlungen hierzu durch. Sie wird nur einen solchen Anspruch anerkennen oder – bei außerdienstlichen Schäden – in den zu erstellenden Bericht aufnehmen, der sich nach dem Abschluss der Ermittlungen unter Berücksichtigung der von der Behörde des Entsendestaats übersandten Informationen und Beweismittel nach dem Recht des Aufnahmestaats als begründet erweist.

b) Zusammenarbeit der Behörden des Aufnahme- und des Entsendestaats

Die Behörde des Aufnahmestaats teilt der Behörde des Entsendestaats so bald als möglich, spätestens jedoch

Postanowienia dotyczące likwidacji szkód

1. Właściwe organy

a) Szkody powstałe w Niemczech

Właściwym polskim organem jest Minister Obrony Narodowej.

Właściwymi organami niemieckimi są organy Administracji Obciążeń Obronnych krajów związkowych.

b) Szkody powstałe w Polsce

Właściwymi polskimi organami są szefowie Wojewódzkich Sztabów Wojskowych.

Właściwym organem niemieckim jest Federalny Urząd Administracji Wojskowej.

2. Współpraca.

a) Odpowiednie niemieckie i polskie organy współpracują ze sobą we wszystkich kwestiach związanych z likwidacją szkód zgodnie z artykułem VIII ustępy (5) – (7) NATO-SOFA.

b) W celu oszacowania znacznych szkód można powołać komisję składającą się z przedstawicieli organów obu Państw.

3. Korespondencja.

Korespondencja pomiędzy właściwymi organami niemieckimi i polskimi prowadzona jest przez każde z Państw w swoim języku.

4. Likwidacja szkód:

a) Regulacja przez Państwo Przyjmujące

Organ Państwa Przyjmującego jest właściwy w zakresie przyjmowania i rozpatrywania wniosku o odszkodowanie. Po wpłynięciu wniosku jak najszybciej przeprowadza on własne dochodzenie w przedmiotowej sprawie. Uznaje on jedynie takie roszczenie, względnie – w przypadku szkód powstałych poza służbą – przyjmuje je do protokołu, które po zakończeniu dochodzenia, uwzględniającego informacje organu Państwa Wysyłającego oraz środki dowodowe, jest uzasadnione w myśl prawa Państwa Przyjmującego,

b) Współpraca organów Państwa Przyjmującego i Wysyłającego

Organ Państwa Przyjmującego przekazuje tak szybko, jak to będzie możliwe, organowi Państwa Wysyłającego,

innerhalb von vier Wochen, den Eingang des Entschädigungsantrags mit. In der Mitteilung sind das Aktenzeichen der Behörde des Aufnahmestaats, Name und Anschrift des Antragstellers, eine kurze Schilderung des Vorfalles unter Angabe von Zeit und Ort, der geforderte Entschädigungsbetrag, die Art des Schadens, ggf. die Namen der beteiligten Mitglieder der Streitkräfte sowie die Bezeichnung der am Vorfall beteiligten Einheit anzugeben. Die Mitteilung ist in zweifacher Ausfertigung zu übersenden.

Die Behörde des Entsendestaats bestätigt der Behörde des Aufnahmestaats den Eingang der Mitteilung unter Angabe ihres Aktenzeichens und übersendet ihr innerhalb von sechs Wochen nach Eingang der Mitteilung alle verfügbaren Informationen und Beweismittel. Liegen der Behörde des Entsendestaats keine derartigen Informationen und Beweismittel vor, so teilt sie dies der Behörde des Aufnahmestaats mit.

Die Behörde des Entsendestaats teilt der Behörde des Aufnahmestaats ferner mit, ob der Schaden nach ihrer Auffassung durch eine Handlung oder Unterlassung, für die die Streitkräfte des Entsendestaats rechtlich verantwortlich sind und/oder im Zusammenhang mit der Benutzung eines Fahrzeugs der Truppe verursacht worden ist und ob die Fahrzeugbenutzung befugt oder unbefugt war.

c) Zahlung und Erstattung des Entschädigungsbetrages

Die Behörde des Aufnahmestaats zahlt den Entschädigungsbetrag in ihrer Währung. Sie fordert anschließend die gezahlten Beträge von der Behörde des Entsendestaats zur Erstattung an.

Ist nach dem Recht des Aufnahmestaats eine Entschädigung in Form einer Rente zu gewähren, ist sie im Verhältnis zwischen den Vertragsparteien nach den im Aufnahmestaat geltenden Grundsätzen als kapitalisierter Betrag zu erstatten.

Die Behörde des Entsendestaats erstattet den geschuldeten Betrag innerhalb von drei Monaten.

d) Besondere Bestimmungen zur Abwicklung außerdienstlicher Schäden

Die Behörde des Aufnahmestaats fertigt einen Bericht für die Behörde des Entsendestaats, die diesen unverzüglich prüft und entscheidet, ob und in welcher Höhe sie eine Entschädigung für gerechtfertigt hält.

Die Behörde des Aufnahmestaats bietet dem Antragsteller den ihm zukommenden Betrag ohne Anerkennung einer Rechtspflicht (ex gratia) als Abfindung an. Sie ist dabei nicht an die Entscheidung der Behörde des Entsendestaats gebunden. Wird dieses Angebot von dem Antragsteller als volle Befriedigung seines Anspruchs angenommen, so nimmt die Behörde des Aufnahmestaats die Zahlung vor.

Die Behörde des Entsendestaats erstattet den von ihr für gerechtfertigt gehaltenen Betrag. Hat die Behörde des Entsendestaats die Entscheidung über die von ihr für gerechtfertigt gehaltene Entschädigung nicht innerhalb von drei Monaten seit Übergabe des Berichts der Behörde des Aufnahmestaats mitgeteilt, erstattet sie den von dem Antragsteller als Abfindung angenommenen Betrag.

Die Bestimmungen der Nummer 4 Buchstaben a bis c bleiben im Übrigen unberührt.

najpóźniej jednak w przeciągu czterech tygodni, informacje o fakcie napłynięcia wniosku o odszkodowanie. Informacja powinna zawierać sygnaturę akt organu Państwa Przyjmującego, nazwisko i adres wnioskodawcy, krótki opis jak również miejsce i czas zdarzenia, żadaną kwotę odszkodowania, rodzaj szkody, ewentualnie dane osobowe uczestniczących w zdarzeniu członków sił zbrojnych oraz nazwę uczestniczącej w zdarzeniu formacji wojskowej. Informacja przesyłana jest w dwóch egzemplarzach.

Organ Państwa Wysyłającego potwierdza organowi Państwa Przyjmującego fakt otrzymania informacji, podając przy tym sygnaturę swoich akt oraz przesyła w ciągu sześciu tygodni, od napłynięcia informacji, wszystkie dostępne informacje oraz środki dowodowe. Jeśli organ Państwa Wysyłającego nie posiada żadnych przedmiotowych informacji i środków dowodowych, przesyła organowi Państwa Przyjmującego zawiadomienie o ich braku.

Organ Państwa Wysyłającego informuje ponadto organ Państwa Przyjmującego, czy w jego ocenie dana szkoda została spowodowana działaniem lub zaniechaniem, za które odpowiedzialne są pod względem prawnym siły zbrojne Państwa Wysyłającego i (lub) czy nastąpiła ona w związku z użytkowaniem pojazdu wojskowego, jak również czy pojazd ten użytkowany był w sposób dozwolony czy niedozwolony.

e) Dokonanie wypłaty odszkodowania i zwrot jego kwoty

Organ Państwa Przyjmującego wypłaca kwotę odszkodowania w swojej walucie. Następnie zwraca się on o refundację kosztów do organu Państwa Wysyłającego.

O ile w myśl prawa Państwa Przyjmującego odszkodowanie należy wypłacić w formie renty, renta taka podlega kapitalizacji zgodnie z zasadami obowiązującymi w Państwie Przyjmującym.

Organ Państwa Wysyłającego zwraca należną kwotę w ciągu trzech miesięcy.

d) Postanowienia szczególne dotyczące likwidacji szkód powstałych poza służbą.

Organ Państwa Przyjmującego sporządza protokół dla organu Państwa Wysyłającego, który protokół ten bezzwłocznie bada i decyduje, czy i w jakiej wysokości odszkodowanie jest uzasadnione.

Organ Państwa Przyjmującego oferuje wnioskodawcy w charakterze odszkodowania stosowną kwotę – bez uznania obowiązku prawnego (ex gratia). Decyzja organu Państwa Wysyłającego nie jest przy tym dla niego wiążąca. Jeśli wnioskodawca przyjął tę ofertę jako całkowite zaspokojenie swojego roszczenia, organ Państwa Przyjmującego dokonuje wypłaty.

Organ Państwa Wysyłającego zwraca kwotę w wysokości uznanej przezeń za uzasadnioną. Jeśli organ Państwa Wysyłającego nie przekaze w ciągu trzech miesięcy od otrzymania protokołu organu Państwa Przyjmującego decyzji o uznaniu kwoty odszkodowania za uzasadnioną, wypłaca on kwotę, na którą wnioskodawca wyraził zgodę.

Powyższe postanowienia nie naruszają postanowień punktów 4a-4c.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge**

Vom 3. Januar 2001

Das Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969 über das Recht der Verträge (BGBl. 1985 II S. 926) ist nach seinem Artikel 84 Abs. 2 für folgenden weiteren Staat in Kraft getreten:

Peru am 14. Oktober 2000
nach Maßgabe des nachstehenden, bei Hinterlegung der Ratifikations-
urkunde angebrachten Vorbehalts:

(Übersetzung)

“Reservation (Translation) (Original: Spanisch)

For the Government of Peru, the application of articles 11, 12 and 25 of the Convention must be understood in accordance with, and subject to, the process of treaty signature, approval, ratification, accession and entry into force stipulated by its constitutional provisions.”

„Vorbehalt (Übersetzung) (Original: Spanisch)

Für die Regierung von Peru ist die Anwendung der Artikel 11, 12 und 25 des Übereinkommens im Einklang mit den in der Verfassung festgelegten Verfahren der Unterzeichnung, der Genehmigung der Ratifikation und des Inkrafttretens von Verträgen sowie des Beitritts zu Verträgen zu verstehen und unterliegt diesen Verfahren.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 24. September 1999 (BGBl. 2000 II S. 58).

Berlin, den 3. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
G. Westdickenberg

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens von 1971 über psychotrope Stoffe**

Vom 16. Januar 2001

Das Übereinkommen vom 21. Februar 1971 über psychotrope Stoffe (BGBl. 1976 II S. 1477; 1978 II S. 1239; 1980 II S. 1406; 1981 II S. 379; 1985 II S. 1104) wird nach seinem Artikel 26 Abs. 2 für folgenden weiteren Staat in Kraft treten:

Tansania, Vereinigte Republik am 7. März 2001.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 16. November 2000 (BGBl. II S. 1564).

Berlin, den 16. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens von 1976
über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen**

Vom 19. Januar 2001

I.

Das Übereinkommen vom 19. November 1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen (BGBl. 1986 II S. 786) ist nach seinem Artikel 17 Abs. 3 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Lettland	am 1. November 1999
Trinidad und Tobago	am 1. Juli 2000.

II.

Das Vereinigte Königreich hat dem Generalsekretär der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) am 4. Februar 1999 mit Wirkung vom gleichen Tage die Erstreckung des Übereinkommens auf die nachstehend genannten Gebiete notifiziert:

Anguilla
Britisches Antarktis-Territorium
Britisches Territorium im Indischen Ozean
Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 14. Dezember 2000 (BGBl. 2001 II S. 59).

Berlin, den 19. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
zu Artikel 19 Abs. 1 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959
zum NATO-Truppenstatut**

Vom 19. Januar 2001

Der mit Notenwechsel nach Artikel 19 Abs. 1 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen (NATO-Truppenstatut) – BGBl. 1961 II S. 1183, 1218 – im Verhältnis zu Frankreich vereinbarte und am 1. Juli 1963 wirksam gewordene Verzicht der Bundesrepublik Deutschland auf das den deutschen Behörden in den Fällen der konkurrierenden Gerichtsbarkeit nach Artikel VII Abs. 3 Buchstabe b des NATO-Truppenstatuts auf dem Gebiet der Strafgerichtsbarkeit zustehende Vorrecht (vgl. die Bekanntmachung vom 14. August 1964, BGBl. II S. 1231) wurde durch Notenwechsel vom 7./23. Juni 2000 mit Wirkung vom 1. Juli 2000 aufgehoben.

Der Notenwechsel wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Berlin, den 19. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

Einleitende Note

République Française
Ministère des Affaires étrangères

Paris, le 7 juin 2000

Le Ministère des Affaires étrangères présente ses compliments à l'Ambassade de la République fédérale d'Allemagne et a l'honneur de lui faire savoir ce qui suit:

1. Dans le cadre de la création du commandement des forces françaises et de l'élément civil stationné en Allemagne et, compte tenu de la réduction du volume de ces forces stationnées sur le territoire de la République fédérale d'Allemagne, le gouvernement de la République française a décidé de dissoudre le Tribunal aux armées des forces françaises stationnées en Allemagne, juridiction spéciale créée en vertu du décret du 23 décembre 1982, et d'en confier les attributions au Tribunal aux armées de Paris à compter du 1^{er} juillet 2000, sous réserve des engagements internationaux liant la République française.
2. Au regard du droit international, le privilège de juridiction dont bénéficient les membres de forces armées françaises résulte de la convention de Londres du 19 juin 1951. Le droit de priorité de la juridiction allemande peut être écarté par l'exercice de la faculté de renonciation prévue par l'article 19 paragraphe 1 de l'accord complétant la convention de Londres en ce qui concerne les forces étrangères stationnées en République fédérale d'Allemagne, signé à Bonn le 3 août 1959. Il a été fait usage de cette faculté entre la France et la République fédérale d'Allemagne par échange de lettres de 1963 (note verbale de l'Ambassade de France n° 1242 du 25 juin 1963 et réponse de la République fédérale d'Allemagne par note verbale du 14 août 1963).

Le gouvernement de la République française propose de lever cette dérogation et de restaurer au profit de la République fédérale d'Allemagne, à compter du 1^{er} juillet 2000, le droit de priorité qui lui est reconnu en vertu de l'article 7 paragraphe 3 b de la convention de Londres susvisée relative au statut des forces OTAN. Aux fins de clôture des procédures pendantes au 1^{er} juillet 2000 devant le tribunal aux armées des forces françaises stationnées en Allemagne, celui-ci exerce sa juridiction conformément aux lois et règlements actuellement en vigueur.

Si le gouvernement de la République fédérale d'Allemagne accepte la proposition du gouvernement de la République française, la présente note verbale et la note de réponse de l'Ambassade de la République fédérale d'Allemagne constitueront un Accord entre les deux gouvernements, qui entrera en vigueur à la date de la note de réponse. Il remplacera à compter de ce jour l'accord conclu par échanges de notes des 25 juin et 14 août 1963.

Le Ministère des Affaires étrangères saisit cette occasion pour renouveler à l'Ambassade de la République fédérale d'Allemagne les assurances de sa haute considération.

(Übersetzung)

Französische Republik
Ministerium für auswärtige Angelegenheiten

Paris, den 7. Juni 2000

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten beehrt sich, der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Folgendes mitzuteilen:

1. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Kommandos der französischen Truppen und des in Deutschland stationierten zivilen Gefolges und unter Berücksichtigung der Reduzierung des Umfangs dieser im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen hat die Regierung der Französischen Republik beschlossen, das Militärgericht der in Deutschland stationierten französischen Truppen, ein Sondergericht, das aufgrund des Dekrets vom 23. Dezember 1982 errichtet wurde, aufzulösen und dessen Zuständigkeit mit Wirkung vom 1. Juli 2000 dem Militärgericht von Paris vorbehaltlich der die Französische Republik bindenden völkerrechtlichen Verpflichtungen zu übertragen.
2. Völkerrechtlich gesehen ergibt sich das Vorrecht der Gerichtsbarkeit für die Mitglieder der französischen Truppen aus dem Abkommen von London vom 19. Juni 1951. Das Vorrecht der deutschen Gerichtsbarkeit kann durch die Ausübung des in Artikel 19 Absatz 1 des am 3. August 1959 in Bonn unterzeichneten Zusatzabkommens zu dem Abkommen von London hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen vorgesehenen Verzichts zurückgenommen werden. Von dieser Möglichkeit wurde zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland 1963 durch einen Notenwechsel (Verbalnote der französischen Botschaft Nr. 1242 vom 25. Juni 1963 und Antwort der Bundesrepublik Deutschland durch Verbalnote vom 14. August 1963) Gebrauch gemacht.

Die Regierung der Französischen Republik schlägt vor, diese abweichende Regelung aufzuheben und das Vorrecht nach Artikel VII Absatz 3 Buchstabe b des genannten Abkommens von London über die Rechtsstellung der NATO-Truppen mit Wirkung vom 1. Juli 2000 zugunsten der Bundesrepublik Deutschland wiederherzustellen. Das Militärgericht der in Deutschland stationierten französischen Truppen übt beim Abschluss der am 1. Juli 2000 bei ihm anhängigen Verfahren seine Gerichtsbarkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und sonstigen Vorschriften aus.

Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit dem Vorschlag der Regierung der Französischen Republik einverstanden ist, bilden diese Verbalnote und die Antwortnote der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland eine Vereinbarung zwischen beiden Regierungen, die mit dem Datum der Antwortnote in Kraft tritt. Sie ersetzt ab diesem Tag die Vereinbarung, die mit dem Notenwechsel vom 25. Juni und 14. August 1963 getroffen worden war.

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten benutzt diesen Anlass, die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland erneut ihrer ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Antwortnote

Ambassade de la
République fédérale d'Allemagne

Paris, le 23 juin 2000

L'Ambassade de la République fédérale d'Allemagne présente ses compliments au Ministère des Affaires Etrangères et a l'honneur de lui faire savoir ce qui suit:

1. Dans le cadre de la création du commandement des forces françaises et de l'élément civil stationné en Allemagne et, compte tenu de la réduction du volume de ces forces stationnées sur le territoire de la République fédérale d'Allemagne, le gouvernement de la République française a décidé de dissoudre le Tribunal aux armées des forces françaises stationnées en Allemagne, juridiction spéciale créée en vertu du décret du 23 décembre 1982, et d'en confier les attributions au Tribunal aux armées de Paris à compter du 1^{er} juillet 2000, sous réserve des engagements internationaux liant la République française.
2. Au regard du droit international, le privilège de juridiction dont bénéficient les membres des forces armées françaises résulte de la convention de Londres du 19 juin 1951. Le droit de priorité de la juridiction allemande peut être écarté par l'exercice de la faculté de renonciation prévue par l'article 19 paragraphe 1 de l'accord complétant la convention de Londres en ce qui concerne les forces étrangères stationnées en République fédérale d'Allemagne, signé à Bonn le 3 août 1959. Il a été fait usage de cette faculté entre la France et la République fédérale d'Allemagne par échange de lettres en 1963 (note verbale de l'Ambassade de France n° 1242 du 25 juin 1963 et réponse de la République fédérale d'Allemagne par note verbale du 14 août 1963).

Le gouvernement de la République française propose de lever cette dérogation et de restaurer au profit de la République fédérale d'Allemagne, à compter du 1^{er} juillet 2000 le droit de priorité qui lui est reconnu en vertu de l'article 7 paragraphe 3b de la convention de Londres susvisée relative au statut des forces OTAN. Aux fins de clôture des procédures pendantes au 1^{er} juillet 2000 devant le tribunal aux armées des forces françaises stationnées en Allemagne, celui-ci exerce sa juridiction conformément aux lois et règlements en vigueur.

Le gouvernement de la République fédérale d'Allemagne accepte la proposition du gouvernement de la République française. La note verbale n° 2225 du 7 juin 2000 et la présente note de l'Ambassade de la République fédérale d'Allemagne constitueront un Accord entre les deux gouvernements, qui entrera en vigueur à la date de la note de réponse. Il remplacera à compter de ce jour l'accord conclu par échanges de notes des 25 juin et 14 août 1963.

L'Ambassade de la République fédérale d'Allemagne saisit cette occasion pour renouveler au Ministère des Affaires étrangères les assurances de sa haute considération.

Ministère des Affaires étrangères
Direction de la coopération européenne
37 Quai d'Orsay
75007 Paris

(Übersetzung)

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Paris, den 23. Juni 2000

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beehrt sich, dem Ministerium für auswärtige Angelegenheiten Folgendes mitzuteilen:

1. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Kommandos der französischen Truppen und des in Deutschland stationierten zivilen Gefolges und unter Berücksichtigung der Reduzierung des Umfangs dieser im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland stationierten Truppen hat die Regierung der Französischen Republik beschlossen, das Militärgericht der in Deutschland stationierten französischen Truppen, ein Sondergericht, das aufgrund des Dekrets vom 23. Dezember 1982 errichtet wurde, aufzulösen und dessen Zuständigkeit mit Wirkung vom 1. Juli 2000 dem Militärgericht von Paris vorbehaltlich der die Französische Republik bindenden völkerrechtlichen Verpflichtungen zu übertragen.
2. Völkerrechtlich gesehen ergibt sich das Vorrecht der Gerichtsbarkeit für die Mitglieder der französischen Truppen aus dem Abkommen von London vom 19. Juni 1951. Das Vorrecht der deutschen Gerichtsbarkeit kann durch die Ausübung des in Artikel 19 Absatz 1 des am 3. August 1959 in Bonn unterzeichneten Zusatzabkommens zu dem Abkommen von London hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen vorgesehenen Verzichts zurückgenommen werden. Von dieser Möglichkeit wurde zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland 1963 durch einen Notenwechsel (Verbalnote der französischen Botschaft Nr. 1242 vom 25. Juni 1963 und Antwort der Bundesrepublik Deutschland durch Verbalnote vom 14. August 1963) Gebrauch gemacht.

Die Regierung der Französischen Republik schlägt vor, diese abweichende Regelung aufzuheben und das Vorrecht nach Artikel VII Absatz 3 Buchstabe b des genannten Abkommens von London über die Rechtsstellung der NATO-Truppen mit Wirkung vom 1. Juli 2000 zugunsten der Bundesrepublik Deutschland wiederherzustellen. Das Militärgericht der in Deutschland stationierten französischen Truppen übt beim Abschluss der am 1. Juli 2000 bei ihm anhängigen Verfahren seine Gerichtsbarkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und sonstigen Vorschriften aus.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ist mit dem Vorschlag der Regierung der Französischen Republik einverstanden. Die Verbalnote Nr. 2225 vom 7. Juni 2000 und diese Note der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland bilden eine Vereinbarung zwischen beiden Regierungen, die mit dem Datum der Antwortnote in Kraft tritt. Sie ersetzt ab diesem Tag die Vereinbarung, die mit dem Notenwechsel vom 25. Juni und 14. August 1963 getroffen worden war.

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland benutzt diesen Anlass, das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten erneut ihrer ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

Ministerium für auswärtige Angelegenheiten
Abteilung Europäische Zusammenarbeit
37 Quai d'Orsay
75007 Paris

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Abkommens
zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen
(NATO-Truppenstatut)**

Vom 22. Januar 2001

Das Abkommen vom 19. Juni 1951 zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrags über die Rechtsstellung ihrer Truppen (NATO-Truppenstatut) – BGBl. 1961 II S. 1183, 1190 – ist nach seinem Artikel XVIII Abs. 3 für

Ungarn am 20. Februar 2000
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 8. Januar 1988 (BGBl. II S. 105).

Berlin, den 22. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Chemiewaffenübereinkommens**

Vom 22. Januar 2001

Das Übereinkommen vom 13. Januar 1993 über das Verbot der Entwicklung, Herstellung, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen und über die Vernichtung solcher Waffen (BGBl. 1994 II S. 806) ist nach seinem Artikel XXI Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Gabun	am	8. Oktober 2000
Jamaika	am	8. Oktober 2000
Jemen	am	1. November 2000
Kiribati	am	7. Oktober 2000
Malaysia	am	20. Mai 2000
Vereinigte Arabische Emirate	am	28. Dezember 2000.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 30. August 2000 (BGBl. II S. 1230).

Berlin, den 22. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger
im internationalen Geschäftsverkehr**

Vom 22. Januar 2001

I.

Das Übereinkommen vom 17. Dezember 1997 über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr (BGBl. 1998 II S. 2327) ist nach seinem Artikel 15 Abs. 1 für

Portugal am 22. Januar 2001
in Kraft getreten.

II.

Die Schweiz hat dem Generalsekretär der OECD bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 31. Mai 2000 folgende Erklärungen notifiziert:

(Übersetzung)

«Les Autorités suisses ont désigné l'Office fédéral de la Police comme l'interlocuteur prévu à l'article 11 de la Convention.»

«A cette occasion, le Conseil fédéral souhaite préciser que la législation suisse ne permet pas actuellement de recourir aussi à des sanctions pénales à l'encontre des personnes morales comme le prévoient les articles 2 et 3 de la Convention.

Dans le cadre de la révision du code pénal suisse, le Conseil fédéral a soumis au Parlement une proposition, déjà approuvée par la première Chambre, qui viendrait compléter la législation suisse et ouvrirait la voie à une application optimale desdites dispositions de la Convention.»

„Die schweizerischen Behörden haben das Bundesamt für Polizei zur Verbindungsstelle nach Artikel 11 des Übereinkommens bestimmt.“

„Bei dieser Gelegenheit möchte der Bundesrat deutlich machen, dass es nach den schweizerischen Rechtsvorschriften derzeit nicht möglich ist, mit strafrechtlichen Sanktionen auch gegen juristische Personen vorzugehen, wie dies in den Artikeln 2 und 3 des Übereinkommens vorgesehen ist.

Im Rahmen der Änderung des schweizerischen Strafgesetzbuchs hat der Bundesrat dem Parlament einen Vorschlag unterbreitet, der die schweizerischen Rechtsvorschriften ergänzen und den Weg für eine optimale Anwendung der genannten Bestimmungen des Übereinkommens freimachen würde; der Nationalrat hat der Vorlage bereits zugestimmt.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 6. Dezember 2000 (BGBl. 2001 II S. 34).

Berlin, den 22. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
des deutsch-australischen Abkommens
über kulturelle Zusammenarbeit**

Vom 23. Januar 2001

Das in Dresden am 7. November 1997 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Australien über kulturelle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 9

am 15. Juni 2000

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 23. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung von Australien
über kulturelle Zusammenarbeit**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung von Australien –

in dem Wunsch, die im Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftssektor bereits bestehenden Beziehungen zwischen dem deutschen Volk und dem australischen Volk weiterzuentwickeln,

in dem Bestreben, die Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen dem deutschen Volk und dem australischen Volk weiter zu vertiefen,

in dem Wunsch, die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung im Bildungs- und Ausbildungswesen zu verstärken und auszubauen,

unter Hinweis auf das am 24. August 1976 in Canberra unterzeichnete Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Australien über wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit, das die Zusammenarbeit der Vertragsparteien in diesen Bereichen regelt,

in Anerkennung dessen, dass die Vertragsparteien in konkreten Bereichen, die in diesem Abkommen erwähnt sind oder damit zusammenhängen, gesonderte Vereinbarungen schließen können,

eingedenk dessen, dass Rechte an geistigem Eigentum, das – von den Teilnehmern berücksichtigt wird und – von natürlichen oder juristischen Personen zu gemeinsamen Tätigkeiten nach diesem Abkommen genutzt wird oder sich daraus ergibt, in Übereinstimmung mit den bestehenden Gesetzen und sonstigen Vorschriften zu achten sind –

haben Folgendes vereinbart:

Artikel 1

(1) Jede Vertragspartei erleichtert und fördert im Rahmen der geltenden Gesetze, Vorschriften und Verfahrensweisen die Errichtung und die Tätigkeit von kulturellen Einrichtungen des anderen Landes.

(2) Kulturelle Einrichtungen im Sinne des Absatzes 1 sind Kulturinstitute, Kulturzentren, ganz oder überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanzierte Einrichtungen der Wissenschaftsorganisationen, allgemein bildende und berufsbildende Schulen, Einrichtungen der Lehreraus- und -fortbildung, der Erwachsenenbildung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Bibliotheken, Lesesäle, Archive sowie öffentlich-rechtliche Forschungseinrichtungen. Den entsandten Fachkräften dieser Institutionen sind im offiziellen Auftrag entsandte oder vermittelte wissenschaftlich, kulturell oder pädagogisch tätige Fachkräfte gleichgestellt.

(3) Die Regelungen im Zusammenhang mit den in den Absätzen 1 und 2 genannten kulturellen Einrichtungen und den im Rahmen der kulturellen Zusammenarbeit im offiziellen Auftrag entsandten oder vermittelten Fachkräften sind in der Anlage zu diesem Abkommen enthalten. Die Anlage ist Bestandteil dieses Abkommens und tritt gleichzeitig mit dem Abkommen in Kraft.

Artikel 2

Jede Vertragspartei fördert im Rahmen der geltenden Gesetze, Vorschriften und Verfahrensweisen den Austausch, unter anderem von Wissenschaftlern, Studenten, Lehrkräften und Ausbildern, die Herstellung von Beziehungen zwischen Institutionen, die Bereitstellung und den Austausch von Informationen sowie gemeinsame Tätigkeiten von Einzelpersonen und Einrichtungen in den Bereichen Kultur, kulturelles Erbe und Bildung. Dies schließt einen Austausch durch Tagungen, Konferenzen, Symposien und andere von den Vertragsparteien gemeinsam festgelegte Formen der Zusammenarbeit ein.

Artikel 3

Die Vertragsparteien ermutigen zum gegenseitigen Studium von Sprache, Kultur und Literatur.

Artikel 4

Jede Vertragspartei ist bestrebt, in den Bereichen Theater, Kunst, Film, Fernsehen, Rundfunk und anderer Medien, einschließlich Multimedia, Austauschprogramme anzuregen und die Zusammenarbeit als ein Mittel zur Erweiterung des Kulturaustauschs zu fördern.

Artikel 5

Jede Vertragspartei ist bestrebt, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports zwischen den jeweils zuständigen Einrichtungen zu fördern.

Artikel 6

Jede Vertragspartei ist bestrebt, den Jugendaustausch, soweit er nicht mit einer betrieblichen Erstausbildung in Zusammenhang steht, sowie die Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Einrichtungen der Jugendhilfe zu fördern.

Artikel 7

Jede Vertragspartei regt weitere Tätigkeiten in ihrem Hoheitsgebiet an, die dem Geist dieses Abkommens entsprechen, auch wenn sie in dem Abkommen nicht ausdrücklich erwähnt sind.

Artikel 8

Jede Vertragspartei beruft zu Zeiten und an Orten, die zwischen den Vertragsparteien vereinbart werden, Zusammenkünfte mit dem Ziel ein, geeignete Maßnahmen für die Umsetzung dieses Abkommens und für seine Überprüfung festzulegen.

Artikel 9

Dieses Abkommen tritt an dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander notifiziert haben, dass die jeweiligen innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten des Abkommens erfüllt sind; maßgeblich ist der Tag des Eingangs der letzten Notifikation.

Artikel 10

Dieses Abkommen gilt für die Dauer von fünf Jahren; nach diesem Zeitraum verlängert sich die Geltungsdauer jeweils um den gleichen Zeitraum, wenn das Abkommen nicht von einer Vertragspartei mit einer Frist von sechs Monaten schriftlich gekündigt wird.

Geschehen zu Dresden am 7. November 1997 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Dr. Klaus Zeller

Für die Regierung von Australien
Alexander Downer

**Anlage
zum Abkommen vom 7. November 1997
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung von Australien
über kulturelle Zusammenarbeit**

1. Die Bestimmungen dieser Anlage gelten für die in Artikel 1 des Abkommens genannten kulturellen Einrichtungen, deren Fachkräfte und andere Fachkräfte, die im Rahmen der Zusammenarbeit der beiden Länder auf kulturellem, pädagogischem und sportlichem Gebiet im offiziellen Auftrag entsandt oder vermittelt werden.
2. Jede Vertragspartei wird die Einreise und den Aufenthalt von Angehörigen des anderen Staates, die im Rahmen dieses Abkommens tätig werden, sowie ihrer Familienangehörigen im Rahmen der jeweils geltenden Gesetze und Bestimmungen erleichtern.
3. Jede Vertragspartei ist bemüht, im Rahmen der geltenden Gesetze, Vorschriften und Verfahrensweisen
 - a) die Einfuhr des für die Zwecke dieses Abkommens erforderlichen Materials wie Bilder und andere Ausstellungsgegenstände, digitale Medien, Bücher und Filme und die Einfuhr des für die Arbeit der kulturellen Einrichtungen benötigten Materials (wie zum Beispiel technische Geräte, Möbel, belichtete Filme, Bücher, Zeitschriften, Bild- und Tonmaterial) in ihr Hoheitsgebiet aus dem Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei zu erleichtern,
 - b) die Einfuhr der persönlichen Habe der unter Nummer 1 genannten Personen und ihrer Familienangehörigen zu erleichtern.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich**

**1. des Vorläufigen Europäischen Abkommens über Soziale Sicherheit
unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters,
der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen
sowie des Zusatzprotokolls hierzu
und**

**2. des Vorläufigen Europäischen Abkommens über die Systeme
der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters,
der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen
sowie des Zusatzprotokolls hierzu**

Vom 24. Januar 2001

1. Das Vorläufige Europäische Abkommen vom 11. Dezember 1953 über Soziale Sicherheit unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen und das Zusatzprotokoll hierzu (BGBl. 1956 II S. 507, 508, 528; 1985 II S. 311, 312)
und

2. das Vorläufige Europäische Abkommen vom 11. Dezember 1953 über die Systeme der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen und das Zusatzprotokoll hierzu (BGBl. 1956 II S. 507, 531, 547; 1985 II S. 311, 333)

sind nach Artikel 13 Abs. 3 der Abkommen und Artikel 3 Abs. 4 der Zusatzprotokolle für

Litauen

am 1. Dezember 1999

in Kraft getreten.

Litauen hat dem Generalsekretär des Europarats bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunden am 18. November 1999 folgende Erklärungen notifiziert:

(Übersetzung)

- | | |
|--|--|
| <p>„I. In accordance with paragraph 4 of Article 1 of the European Interim Agreement on Social Security Schemes Relating to Old Age, Invalidity and Survivors (ETS No. 12) and in accordance with paragraph 4 of Article 1 of the European Interim Agreement on Social Security other than Schemes for Old Age, Invalidity and Survivors (ETS No. 13), the Republic of Lithuania declares that the concepts contained in the aforementioned provisions shall have the following meanings:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. the term “nationals” means the persons who are the citizens of the Republic of Lithuania under its laws, 2. the term “territory” means the territory of the Republic of Lithuania including the territorial sea and maritime and submarine area within which the Republic of Lithuania may exercise, in accordance with international law, rights for the purposes of exploration, exploitation and preservation of the sea-bed, sub-soil and natural resources. <p>II. The Republic of Lithuania applies Article 1 of the European Interim Agreement on Social Security Schemes Relating to Old Age, Invalidity and Survivors (ETS No. 12) to the laws and regulations of the Republic of Lithuania which regulate the following social security schemes:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. old age pensions 2. invalidity pensions 3. widows and orphans (survivors) pensions 4. social allowance. <p>III. All schemes, except paragraph 4 of Article II, are contributory.</p> <p>IV. The Republic of Lithuania applies Article 1 of the European Interim Agreement on Social Security other than Schemes for Old Age, Invalidity and Survivors (ETS No. 13) to the laws and regulations of the Republic of Lithuania</p> | <p>„I. Nach Artikel 1 Absatz 4 des Vorläufigen Europäischen Abkommens über die Systeme der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen (ETS Nr. 12) und nach Artikel 1 Absatz 4 des Vorläufigen Europäischen Abkommens über Soziale Sicherheit unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen (ETS Nr. 13) erklärt die Republik Litauen, dass die in den genannten Bestimmungen enthaltenen Ausdrücke die nachstehende Bedeutung haben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Ausdruck „Staatsangehörige“ bedeutet Personen, die nach litauischem Recht Bürger der Republik Litauen sind; 2. der Ausdruck „Gebiet“ bedeutet das Hoheitsgebiet der Republik Litauen einschließlich des Küstenmeers sowie des Meeres- und Unterwassergebiets, in dem die Republik Litauen nach dem Völkerrecht befugt ist, Rechte zum Zweck der Erforschung, Ausbeutung und Bewahrung des Meeresbodens, des Meeresuntergrunds und der natürlichen Ressourcen auszuüben. <p>II. Die Republik Litauen wendet Artikel 1 des Vorläufigen Europäischen Abkommens über die Systeme der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen (ETS Nr. 12) auf die Gesetze und Regelungen der Republik Litauen an, die die folgenden Systeme der sozialen Sicherheit regeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Altersrenten 2. Invaliditätsrenten 3. Renten für Witwen und Waisen (Hinterbliebene) 4. Sozialhilfe. <p>III. Alle Systeme, mit Ausnahme des in Ziffer II Nummer 4 genannten, beruhen auf Beiträgen.</p> <p>IV. Die Republik Litauen wendet Artikel 1 des Vorläufigen Europäischen Abkommens über Soziale Sicherheit unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen (ETS Nr. 13) auf</p> |
|--|--|

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH., Postfach 13 20, 53003 Bonn

Telefon: (02 28) 3 82 08-0, Telefax: (02 28) 3 82 08-36

Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 88,00 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 2001 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Konto der Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. (Kto.Nr. 399-509) bei der Postbank Köln (BLZ 370 100 50) oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 7,40 DM (5,60 DM zuzüglich 1,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 8,50 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

which regulate the following social security schemes:

1. sickness benefits
2. maternity (paternity) benefits
3. unemployment benefits
4. death grants
5. family allowances.

V. The schemes provided in paragraphs 1 and 3 of Article IV are related to the payment of contributions, the schemes provided in paragraphs 2 and 4 are mixed and the scheme provided in paragraph 5 is non-contributory."

die Gesetze und Regelungen der Republik Litauen an, die die folgenden Systeme der sozialen Sicherheit regeln:

1. Leistungen im Krankheitsfall
2. Leistungen im Fall der Mutterschaft (Vaterschaft)
3. Leistungen im Fall der Arbeitslosigkeit
4. Sterbegeld
5. Familienbeihilfen.

V. Die in Ziffer IV Nummern 1 und 3 genannten Systeme beruhen auf der Zahlung von Beiträgen, die in Nummern 2 und 4 genannten Systeme sind gemischt und das in Nummer 5 genannte System beruht nicht auf Beiträgen."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachungen vom 16. Oktober 1985 (BGBl. II S. 1157) und vom 15. Oktober 1987 (BGBl. II S. 721).

Berlin, den 24. Januar 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger